



Wieland Hering (re.), Lehrer für Elektrotechnik und alternative Energien an der Fachschule, mit Student Daniel Gebhardt aus dem 1. Ausbildungsjahr vor der Freilandversuchsanlage, die von den Studenten in Eigenleistung errichtet wurde. Foto: Franke

Theorie trifft Praxis

Mühlhäuser Fachschüler kooperieren mit Solarmodulhersteller aus dem Allgäu

Von Ilona Franke

MÜHLHAUSEN. Manchmal muss man eben doch in die Ferne schweifen, denn das Gute – in diesem Fall das Realisierbare – liegt nicht immer, wie so oft angenommen, vor der Haustür, hier konkret in Thüringen. Das Grüne Herz Deutschlands verfügt zwar über eine florierende und auch expandierende Solarbranche, aber aufgeschlossene Kooperationspartner konnte die Mühlhäuser Fachschule für Technik hier partout nicht finden.

Also wurde auf einer Fachmesse Kontakt zu der Firma Azur solar aus Wangen-Primisweiler [das liegt etwa 20 Autominuten in nördlicher Richtung von Lindau/Bodensee entfernt, Anm. d. Red.] geknüpft. Aus diesem ersten Kontakt entwickelte sich alsbald eine sowohl für die angehenden Staatlich geprüften Techniker für Regenerative Energien als auch den Solarmodulhersteller eine fruchtbringende Zusammenarbeit.

Die Firma Azur Solar sponserte zunächst die Anschaffung flexibler Solaranlagen und die für Lehr- und Forschungszwecke notwendigen Messgeräte für die Schule. Diese Module wurden von den Studenten unter Anleitung ihres Fachlehrers, Wieland Hering, in Eigenleistung auf den Dachflächen der Schule installiert. Im Rahmen der Projektarbeit entwickelten zwei Studentengruppen selbstständig einen Freilandversuchsaufbau als Ständerkonstruktion, denn das knappe Budget zwang zum optimalen Kosten-Nutzen-Denken.

Frank Petrick, der als Vertreter der schwäbischen Firma bei der Verteidigung der Projektarbeiten der Fachschüler anwesend war, machte noch einmal deutlich, dass den Firmen im Alltagsgeschäft wenig Zeit für tiefgründige Analysen betriebsinterner Aufgaben bliebe. Schon deshalb sei seinem Betrieb die Zusammenarbeit mit der Mühlhäuser Fachschule für Technik sehr willkommen.

Die Studenten können bei der Umsetzung der vom Betrieb gestellten Projektthemen einen unmittelbaren Beitrag zur Lösung realistischer Problemstellungen unter Anwendung ihrer im Studium erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten leisten.

So testete eine Studentengruppe eine Neuentwicklung von Azur solar auf verschiedenen Oberflächen. Die dabei gesammelten Daten und gewonnenen Erkenntnisse sind Grundlage zukünftiger Produktentwicklungen des Unternehmens. Dabei folgt der Solarmodulhersteller seiner Überzeugung, dass richtige Energiepolitik nie gegen, sondern immer nur mit der Natur organisiert werden kann.

Eine weitere Zielstellung der Projektarbeit der Fachschüler war die Optimierung der Energiebilanz ihrer eigenen Schule unter Berücksichtigung von selbst erzeugtem Strom. In Zeiten knapper kommunaler Kassen ist dies eine umweltfreundliche Variante der Energieeinsparung

im öffentlichen Haushalt. Eine dritte Aufgabenstellung zum Thema Regenerative Energien beinhaltete das Testen einer neu entwickelten, selbstreinigenden Beschichtung von Solarmodulen, die für alle Klimazonen geeignet sind.

Die Fachschüler dokumentierten in ihren Facharbeiten und Präsentationen der Projektergebnisse ihre Fähigkeiten und ihren schöpferischen Ideenreichtum. Sie gaben wertvolle Anregungen für weiterführende Themenstellungen zukünftiger Studienjahrgänge.

Frank Patrick unterstrich in seinem Fazit über die Kooperation von Azur Solar mit der Fachschule für Technik die lohnende und zukunftsweisende Zusammenarbeit von Industrie und Bildungsträgern.

UNSERE AUTORIN

Ilona Franke unterrichtet an der Fachschule für Technik Deutsch und Englisch.